



Broschüre des Befürworterkreises

# NEUE PLATANEN FÜR DORTMUNDS LEBENSADER

Zur Wiedererstellung der Westfalendamm-Allee in der Gartenstadt aus bürgerschaftlichem Engagement. Beitrag für die Planungswerkstatt B1 am 11. Mai 2021 auf Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Dortmund, Herrn Thomas Westphal, im Goldsaal der Westfalenhallen

Texte und Visualisierungen der drei Vortragsteile

- EINFÜHRUNG
- DAS PROJEKT
- DER MEHRWERT

Verfasser:

Befürworterkreis, Dr. Burkhard Dreher, Dipl.-Ing. Klaus Fehleemann, Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp, Baussessor Otto Schließler, Prof. Dr. Wolfgang Sonne und weitere Mitglieder

Westfalendamm, eine schmerzliche Lücke in der einst einheitlichen Allee. Beiderseits angrenzend stehen die ursprünglichen Platanen hervor.



Luftbild: zwischen beidseitigem Platanenbestand

## VORWORT

Diese Broschüre ist die Dokumentation der drei Vorträge des Befürworterkreises NEUE PLATANEN FÜR DORTMUNDS LEBENSADER.

Sie soll den Teilnehmern der Planungswerkstatt als Arbeitsgrundlage für die weiteren Entscheidungen dienen, indem sie wesentliche Aspekte zusammenfasst, die sich aus diesem Vorschlag ergeben.

## BEITRAG VON DR. DREHER

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren des Rates und der Verwaltung der Stadt Dortmund!

Die Initiative „Neue Platanen für Dortmunds Lebensader“ dankt Ihnen, sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, dass Sie diese Planungswerkstatt B 1 für die Vorstellung unserer Ideen ermöglicht haben. Was bewegt uns? Ich werde Ihnen zuerst kurz über unsere Philosophie und Arbeitsweise berichten und Sie auf den aktuellen Stand unserer Kontakte und Bemühungen bringen.

Dann folgt die Darstellung unserer Planungsidee für die B 1 durch Herrn Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp. Er ist der Planer und heute unser wissenschaftlicher Kopf.

Anschließend folgen einige Anmerkungen von Herrn Stadtdirektor i. R. Klaus Fehleemann, der die technischen Ausführungen von Herrn Leerkamp zusammenfasst und ergänzt sowie einige Anregungen zum möglichen Projektfortgang gibt.

# BEFÜRWORDERKREIS

Wer ist der Befürworterkreis „Neue Platanen für Dortmunds Lebensader“?

- V.-Prof. Dr. Alexandra Apfelbaum, Architekturhistorikerin, Vors. Dt. Werkbund NRW
- Dipl.-Ing. Dirk Becker, Architekt, Vorstand BDA Dortmund-Hamm-Unna
- Dipl.-Ing. Ina Bimberg, Bimberg Landschaftsarchitekten
- Dipl.-Ing. Frank Degener, DEGENER Architekten
- Dipl.-Kfm. Walter Derwald, Präsident Haus & Grund Dortmund
- Dr. Burkhard Dreher, Vorstand VEW AG i. R.
- Marie-Luise Fasse, Vorsitzende SDW Landesverband NRW e.V.
- Dipl.-Ing. Klaus Fehleemann, Stadtdirektor Dortmund i. R.
- Univ.-Prof. i. R. Dr. rer. nat. Lothar Finke, Landschaftsökologe
- Thomas Funcke, Rechtsanwalt, Notar a. D.
- Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber, Gerber Architekten GmbH
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Dietwald Gruehn, Lehrstuhl Landschaftsökologie und -Planung, TU Dortmund
- Leonie Grüning, Pfarrerin Ev. Kirchengemeinde St. Reinoldi Dortmund, Heliandkirche
- Dipl.-Ing. Carmen Heiermann-Bauer, Architektin BDA
- Dr. Kristof Hennies, 1. Vorsitzender NABU Dortmund
- Dipl.-Ing. Franz Hirthammer, Direktor Spielbank Dortmund i. R.
- Dipl.-Ing. Ursula Klischan, Stadtentwicklung
- Dr. Klaus Korfmacher, Pfarrer Kath. Pfarramt St. Martin
- Dr.-Ing. Peter Kroos, Architekt BDA, Architekturhistoriker
- Univ.-Prof. Dr.-Ing. Bert Leerkamp, Güterverkehrsplanung u. Transportlogistik BU Wuppertal
- Klaus Lungmuß, Chemikalien-Gesellschaft Hans Lungmuß mbH & Co. KG
- Dr. Winfried Materna, Aufsichtsratsvorsitzender Materna Information & Communications SE
- Dipl.-Ing. Reinhard Menne Architekturbüro
- Dr. med. Ralf Georg Meyer, Leiter Klinik für Innere Medizin St.-Johannes-Hospital
- Prof. Dr. Christian Moczala, Entwerfen und Städtebau, FH Dortmund
- Dr. Bernd Moenikes, Bildhauer
- Prof. Dr. Martina Oldengott, Vorsitzende DASL Landesgruppe NRW
- Dr. Hans-Dieter Otterbein, Vorsitzender des Naturschutzbeirats Dortmund
- Dipl.-Ing. Matthias Pfeifer, Gesellschafter RKW Architektur
- Dipl.-Ing. Norbert Post, Architekt & Stadtplaner BDA
- Thomas Quittek, Sprecher BUND-Kreisgruppe Dortmund
- Dipl.-Ing. Thomas Reichling, Stadtplaner
- Uta Rotermund, Kabarettistin
- Dr. Günter Rückert, Bildender Künstler, Autor, Regisseur
- Christoph Rullmann, Bundesgeschäftsführer Arbeitsgemeinschaft Dt. Alleenstraße e. V.
- V.-Prof. Dipl.-Ing. Susanne Schamp, Architektin Stadtplanerin BDA
- Bauassessor Otto Schließler, B1 Dortmund plus
- Dipl.-Ing. Richard Schmalöer, Architekt Stadtplaner BDA
- Dipl. Volkswirt Reinhard Schulz, Hauptgeschäftsführer IHK DO i. R.
- M.A. Jutta Seifert, Schauspiel Sprechkunst Kommunikation
- Reinhold Semer, Gesellschafter Hellweg Unternehmensgruppe
- Prof. Dr. Wolfgang Sonne, Wissenschaftliche Leitung Baukunstarchiv NRW
- Dipl.-Psych. Claudia Vorländer, cv management consulting
- Prof. Dipl.-Ing. Kunibert Wachten, Gesellschafter scheuven + wachten plus
- Dipl.-Ing. Agr. Dr. Gertrud Weber
- Prof. Dipl.-Ing. Bodo Weidlich, ehem. Gesellschafter/Geschäftsführer
- ASSMANN BERATEN + PLANEN

## Worum geht es dem Befürworterkreis?

Es geht ihm um das wichtigste Stadttor Dortmunds neben dem Hauptbahnhof: die B1. Sie ist eine einzigartige, über 100 Jahre alte Verkehrs- und Stadtachse, das größte städtebauliche Ensemble Dortmunds, eine der schönsten innerstädtischen Alleen in Deutschland. Sie soll in ihrem prägenden Charakter wiederhergestellt und gesichert werden. Ihre Wiederbelebung könnte auch ein bürgerschaftliches Projekt und ein Beitrag für die IGA der Metropole Ruhr 2027 werden. Die 50 Befürworterinnen und Befürworter haben vor einem Jahr ihre Planungsidee dem Oberbürgermeister und dem DSW-Vorstand in einem detaillierten Informationsblatt vorgestellt. Wir erhielten noch vor der Kommunalwahl Antwortschreiben, aber es folgte keine konkrete Anhörung. Das geschieht heute, wofür wir dankbar sind. Wir lassen uns im Befürworterkreis vom Grundsatz der öffentlichen Zurückhaltung im gesamten Vorgehen leiten. Unsere Mitglieder brauchen keinen öffentlichen Erfolg. Sie fühlen sich schlicht und einfach mitverantwortlich für die Gestaltung des öffentlichen Raums ihrer Stadt. Kontakte sollen nur zu den für das Projekt verantwortlichen Personen und Gremien aufgenommen werden.

Hier und heute wollen wir die Gelegenheit nutzen und dem Eindruck entgegenwirken, dass nach einem gefassten Ratsbeschluss keine Weiterentwicklung mehr möglich ist.

## Wie unterscheiden sich die vorhandenen Planungsansätze? Was bedeutet dies für die Erneuerung einer der schönsten und markantesten Stadtdurchfahrten Deutschlands nach unserem Erkenntnisstand?

Das bisherige Planungskonzept der Stadt und der DSW21 **reagiert** auf ein neues notwendiges Fahrzeugmodell, mit den sich hieraus ergebenden Erfordernissen für Haltepunkte, Mobilitätssicherheit und Bahntechnik. Ihre Lösung ist rein auf einen neuen Hoch-Bahnsteig ausgerichtet, das heißt auf barrierefreien ÖPNV orientiert und findet größtenteils auf der alten Trasse statt.

Die Planungsidee der Platanenbefürworter **agiert** mit einem Umgestaltungsprozess über den gesamten Straßenquerschnitt der B1 von über 46 m, der unterschiedlichste Maßnahmen zum Vorteil aller den öffentlichen Raum nutzenden Bürger\*innen vorschlägt. Durch die Ausnutzung des gesamten Flächenpotentials wird ein ganzheitlicher Lösungsansatz vorgeschlagen mit einem Mehrwert für alle Nutzer\*innen. Beide Planungsansätze sind damit nicht direkt vergleichbar und konkurrieren nicht miteinander, sie sind auch nicht kombinierbar.

Unseren Planungsansatz wird Ihnen jetzt Herr Prof. Dr. Leerkamp vorstellen.

# BEITRAG VON PROF. LEERKAMP DAS PROJEKT in Bildern

Darstellungen des Lösungsvorschlages  
NEUE PLATANEN für Schiene, Bäume und  
Straße – am Beispiel Lübkestraße

## INHALT

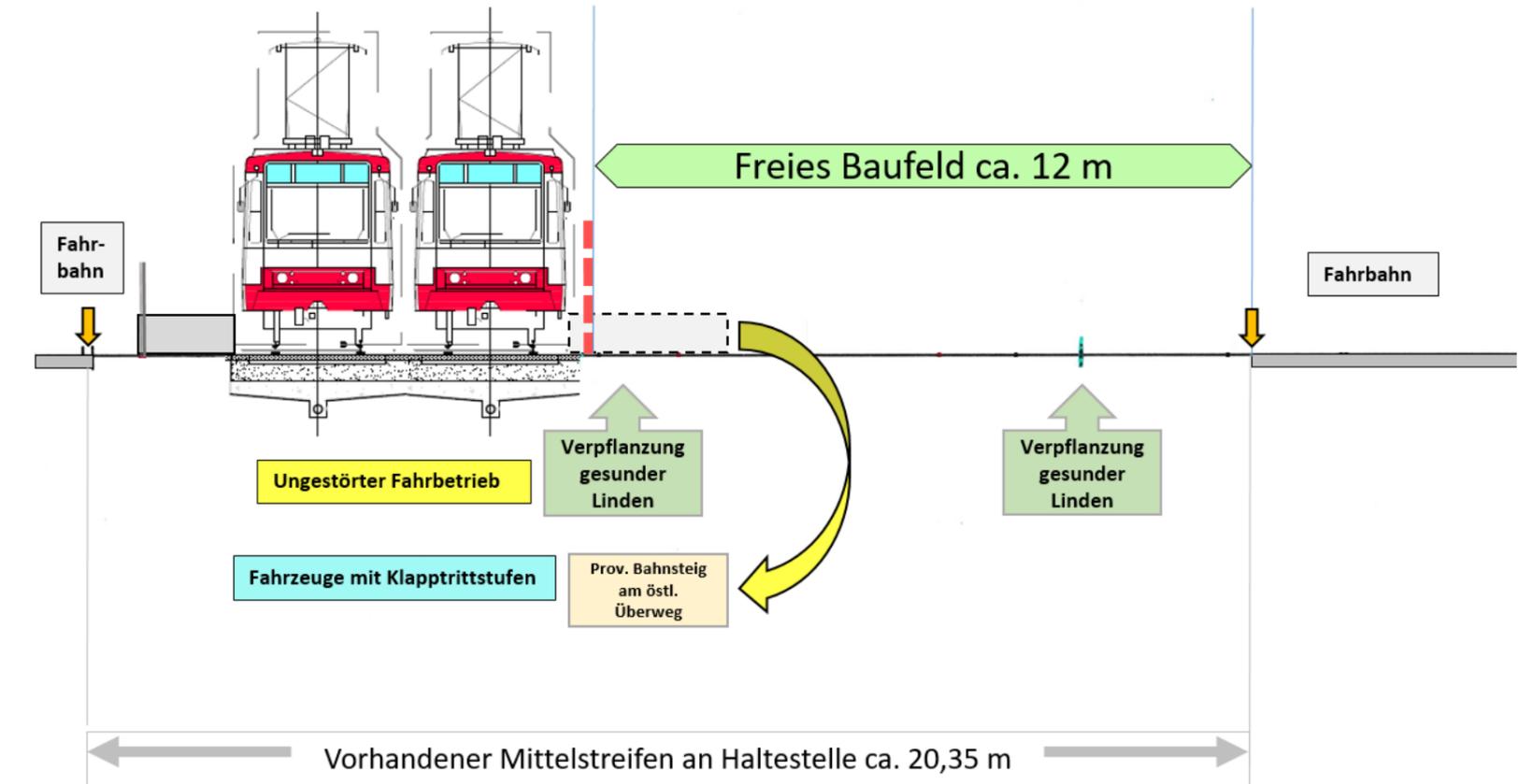
- Bau-Schritte zur Realisierung der Stadtbahn
- Realisierung des neuen B1-Boulevards
- Visualisierungen verdeutlichen Vorteile
- Querschnitt der Wohlfahrtswirkungen



IST-Zustand an der Lübkestraße

## Regel-Bau-Schritt 1

## → Baufeldfreimachung

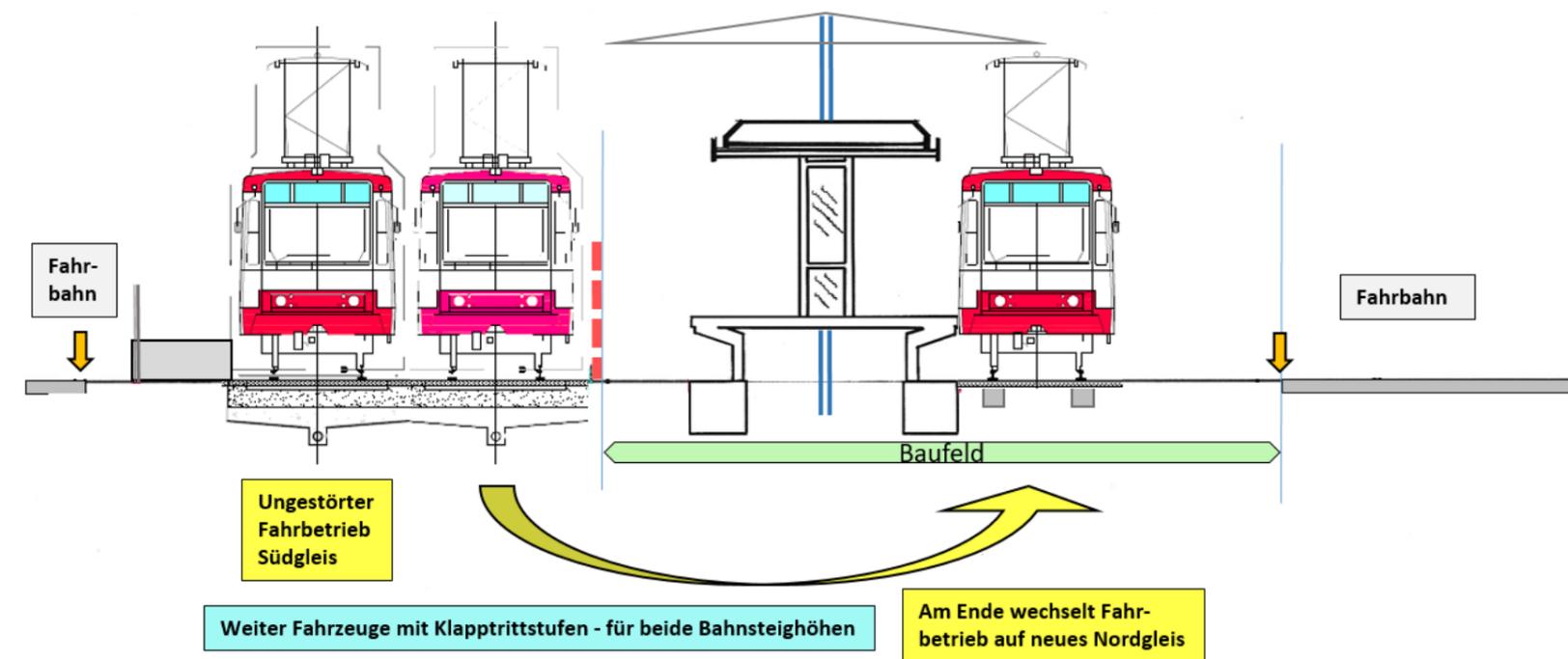


### Vorteile:

- flüssiger Baubetrieb und Baulogistik
- Bauen außerhalb der KFZ-Fahrbahnen
- neues und grünes Gleis auf Gesamtstrecke

### Regel-Bau-Schritt 2

- Neubau Nordgleis + Mittelbahnsteig + Fahrleitung
- Inbetriebnahme an neuem Bahnsteig

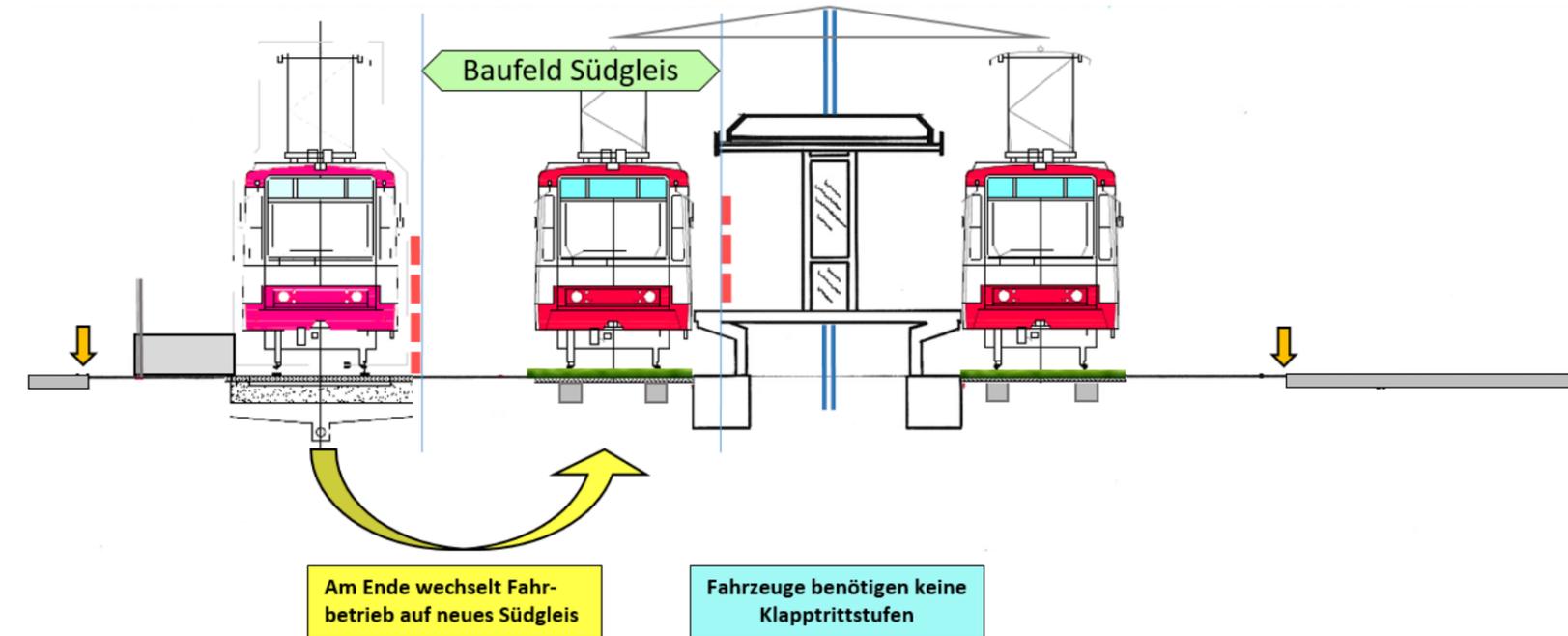


**Barrierefreier Hochbahnsteig in Betrieb - stadteinwärts**

- Unmittelbare Vorteile:**
- direkt und schnell zum Erfolg
  - ungestörter Fahrbetrieb

### Regel-Bau-Schritt 3

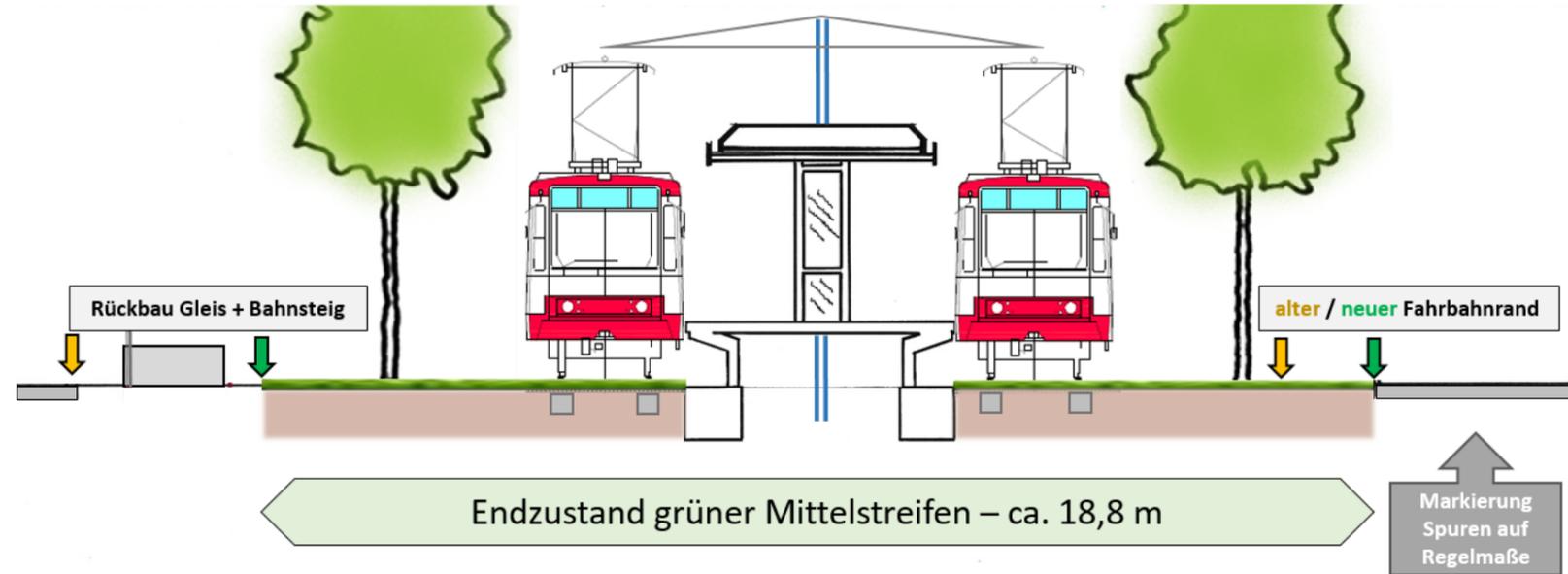
- Rückbau Altgleis Nord, Neubau Südgleis
- Inbetriebnahme = Stadtbahn ist fertig!



**Barrierefreie U 47 in Betrieb**

**Folge-Schritt A**

**Platanenallee in grünem Mittelstreifen:** Altgleis-/Bahnsteig-Rückbau, Spur-Markierung Nordseite auf Regelmaße, Platanen-Pflanzung, 6000 m<sup>2</sup> entsiegelte Gleis-Grünfläche



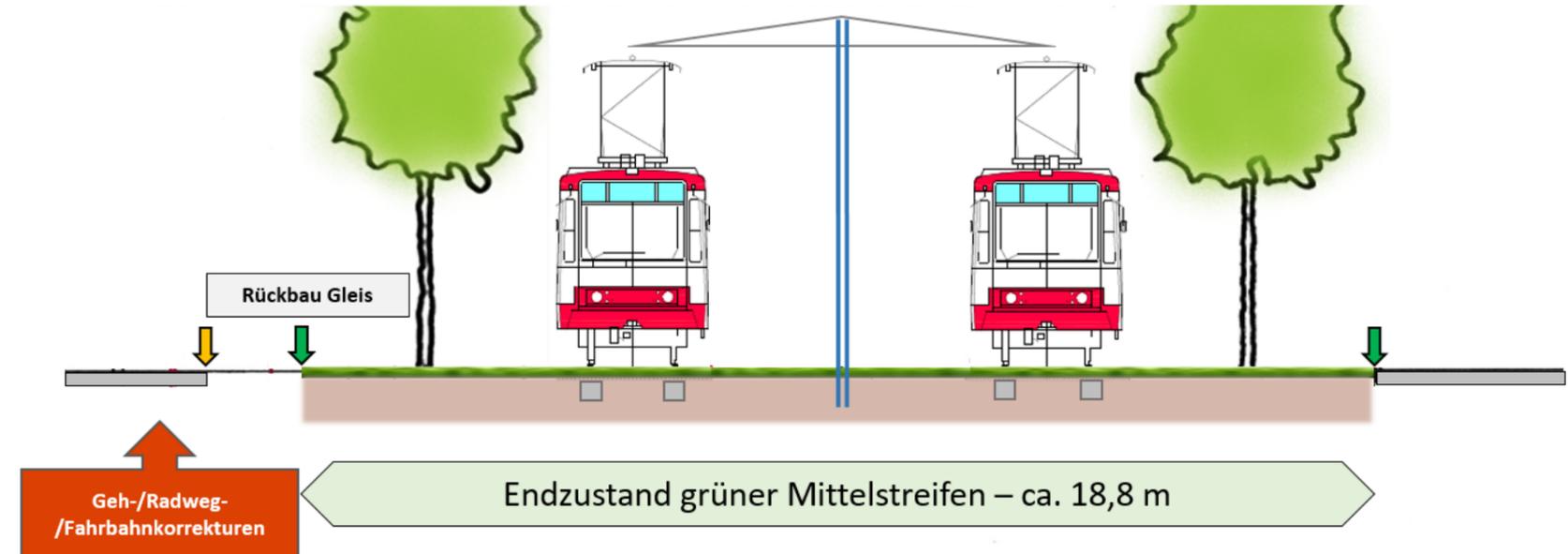
**Querschnittsbereich Haltestelle**

	3,25	4,20	2,86	4,50	2,86	4,20	3,25
--	------	------	------	------	------	------	------

Zukunftsquerschnitt in Meter

**Folge-Schritt B**

**Verbesserungen für alle Verkehre:** Altgleis-Rückbau, Verbreiterungen von Geh- und Radweg, sowie Fahrbahnen in gerader Führung auf der Südseite



**Querschnittsbereich Strecke**

	3,25	4,20	2,86	4,50	2,86	4,20	3,25
--	------	------	------	------	------	------	------

Zukunftsquerschnitt in Meter

Aktuelle Planung neuer Mittelbahnsteig – Lübkestraße von Westen gesehen



Vorschlag NEUE PLATANEN - Lübkestraße von Westen gesehen

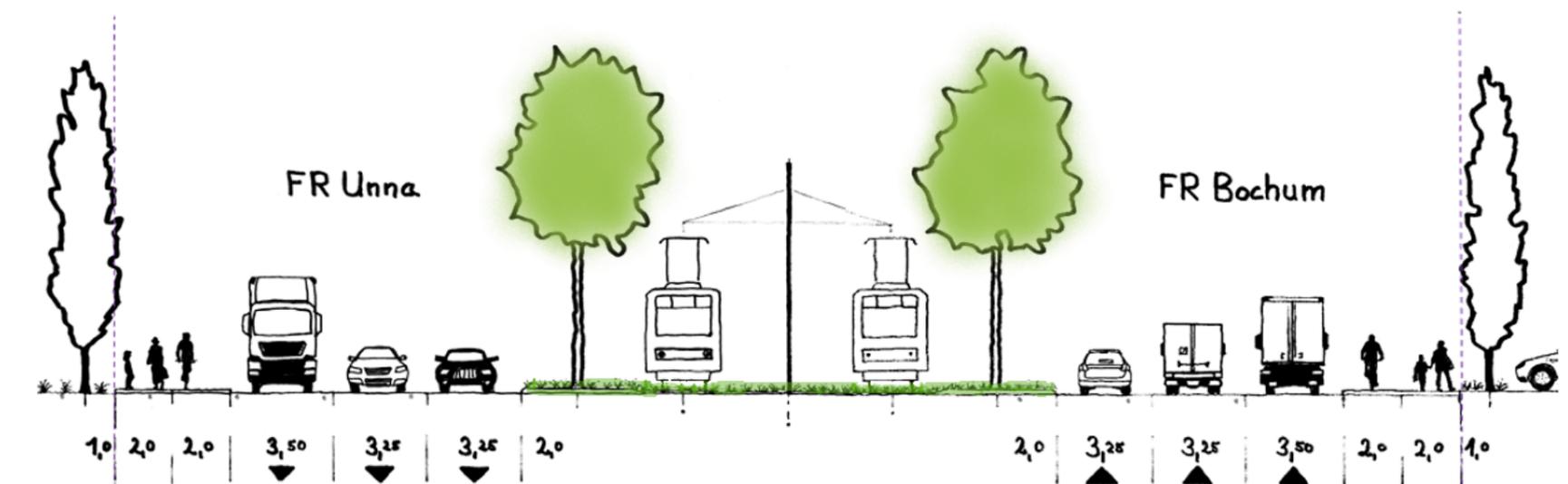
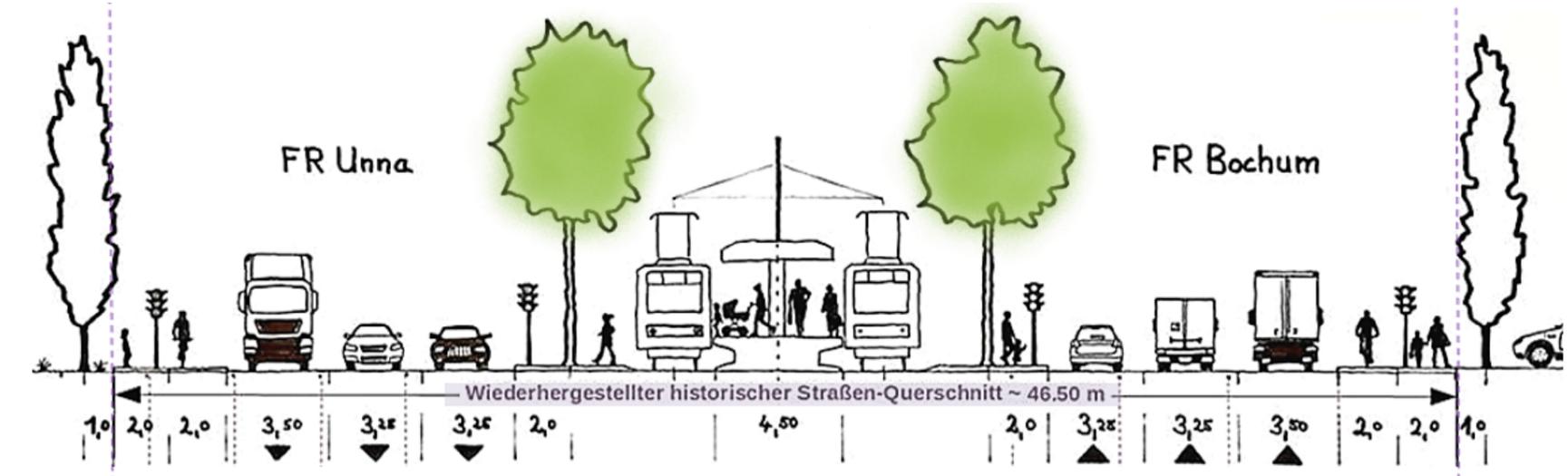




Vorschlag NEUE PLATANEN - eine ganzheitliche Erneuerung



Querschnitte der Wohlfahrtswirkungen - Bestehendes entsprechend umformen



## BEITRAG VON KLAUS FEHLEMANN DER MEHRWERT des PLATANEN-Vorschlages

Ich darf hoffen, dass Ihnen Herr Prof. Dr. Leerkamp mit seinen Ausführungen und einer informativen Visualisierung einen guten Gesamteindruck für die weitere Auseinandersetzung mit unserem Vorschlag geboten hat. Jetzt einige Worte zu den Mehrwerten unseres Planungsansatzes der gesamtheitlichen Betrachtung des Straßenquerschnitts.

Es sind 11 Themen, die nachfolgend mit einzelnen Beispielen erläutert werden.

- 1 Eine einfache Bauleistik
- 2 Ein Verkehrswendeprojekt
- 3 Mehr Sicherheit
- 4 Eine Maßnahme für die Stadtökologie
- 5 Konfliktloser Landschafts- und städtebaulicher Denkmalschutz
- 6 Die Baumgutachten zu Ende gedacht
- 7 Genehmigungs- und Zeitrissen
- 8 Ein Projekt zur Gestaltung des öffentlichen Raums
- 9 Bürgerschaftliche Identifizierung
- 10 Förderungswege
- 11 Ein Beitrag für das Stadtimage

### Eine einfache Bauleistik

Nach erfolgten Vorarbeiten – dem Verpflanzen der gesunden Linden – steht ein zusammenhängendes Baufeld im Bereich des Mittelstreifens der Allee zur Verfügung. Alle Arbeiten können deshalb außerhalb der KFZ-Fahrbahnen stattfinden. Der Schienen- und Haltestellenbau sowie die Modernisierung der Streckengleise kann in einem Zug flexibel abgewickelt werden. Der ÖPNV-Verkehr auf der Alttrasse bleibt während der Bauzeit mit kleineren Maßnahmen praktisch unbeeinträchtigt. Auch eine Bahnsteigverlängerung ist ohne Umbau des Gleisbildes und des Bahnsteigkopfes möglich.

### Ein Verkehrswendeprojekt

Der Vorschlag erfüllt alle Ziel- und Handlungsfelder des Masterplanes Mobilität der Stadt Dortmund.

### Mehr Sicherheit

Die verschwenkten Fahrspuren auf der B 1 an den Haltestellen werden beseitigt. Zusätzlich kann es großzügigere Flächen für Geh- und Radwege an der Südseite geben, und regelgerechte Fahrbahnbreiten. Die Querungsanlagen ermöglichen mit dem Bahnsteig eine vollständige Barrierefreiheit. Es entstehen gleiche und gute Verhältnisse für die Aufstellung der Nutzer am Nord- und Südkopf zur Fahrbahn. Durch Vergrößerung der Abstände von Fahrbahn und Schiene verringern sich allgemeine Unfallgefahren.

### Ein Projekt zur Stadtökologie

Die Erneuerung des Schienenweges wird als grünes Gleis durchgeführt. Diese unversiegelte Rasenfläche hat einen positiven ökologischen Aspekt. Sie sorgt für eine Verbesserung des Stadtklimas, schließt eine Regenrückhaltung zur Versorgung der neuen Alleebäume mit ein und dient auch dem Lärmschutz. Aufgeheizte Schotterflächen und deren Kanal-Entwässerung gehören der Vergangenheit an.

### Ein Projekt des Landschafts- und städtebaulichen Denkmalschutzes

Die vollständig wiederhergestellte Allee wird den Ansprüchen eines geschützten Landschaftsbestandteils gerecht und erfüllt die besondere Denkmalbedeutung dieses Stadtkorridors. Am Ende steht eine gute Baum- und Landschaftsbilanz.

### Baumgutachten zu Ende gedacht

Nach verschiedenen Gutachten muss rund die Hälfte des Baumbestandes erneuert werden. Die Nachpflanzungen müssten einen Mindestabstand von der Gleistrasse haben und würden aber gleichzeitig unter den vorhandenen

Untergrundverhältnissen weiter leiden. Alle Gutachter legen eine Wiederherstellung der vollständigen Platanenallee als Ausweg aus dem Dilemma von Bäumen und Schienen nahe.

### Genehmigungs- und Zeitrissen

Die baulegistischen Vorteile wurden schon beschrieben und werden sich auch auf die Bauzeit auswirken. Die Ausschreibung der Maßnahme wird vereinfacht.

Der zeitliche Rahmen sowie Risiken in den Verfahren der Planfeststellung sind immer offen. Die Fach- und Umweltverbände, der Naturschutzbeirat der Stadt Dortmund, die Hochschul- und Praxisexperten der Landschaftsökologie, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald und das Präsidium der Deutschen Alleenstraße e. V. haben sich für die Wiederherstellung der Allee mit Platanen ausgesprochen.

### Ein Projekt zur Gestaltung des öffentlichen Raumes

Nur mit den gestalteten Haltestellen aus einem Wettbewerb ist es nicht getan. Auch alle anderen Bauteile der technischen Infrastruktur (Pflasterflächen, Beleuchtung, Kabelkanäle, Oberleitungsmasten u.s.w.) können in das Gesamtkonzept farblich und gestalterisch mit eingebunden werden.

### Bürgerschaftliche Identifizierung

Die neue Platanenallee eignet sich für Baum- und Pflegepatenschaften der gesamten Stadtgesellschaft.

### Förderungswege

Alle genannten Mehrwertmaßnahmen sind förderungsfähig im Rahmen der Verbesserung der Verkehrs-Infrastruktur und bauen aufeinander auf. Gut angelegtes Geld.

### Ein Beitrag für das Stadtimage

Paris hat die Champs-Élysées, London hat seine Mall, Berlin hat Unter den Linden, München hat die Nymphenburger Kanalallee. Dortmund hat seit 100 Jahren die Stadtallee der B1. Sie ist eine Hochleistungsstraße und zugleich ein eindrucksvoller Stadtraum, der das Image des Standorts Dortmund prägt. Die Wiederherstellung der Platanenallee könnte auch ein Projekt zur Einbindung des Vernetzungsgedankens der Internationalen Gartenbauausstellung Metropole Ruhr 2027 sein und bringt die IGA direkt an unser Stadttor B1.



Berlin hat Unter den Linden,



München hat die Nymphenburger Kanalallee,



Paris hat die Champs-Élysées,



London hat die Mall,

### Schlussbetrachtung

Wir wissen, dass Sie über die Planung in jedem Fall noch abschließend befinden müssen. Wir wünschen uns, dass Sie den Mut finden, sich mit den zukunftsweisenden Alleedgedanken mit fachlichem Hintergrund auseinanderzusetzen, damit eine Gesamtplanung zum guten Ergebnis führt. Wir regen zusätzlich an, die Gedanken nicht nur auf den Abschnitt der Gartenstadt zu beschränken, sondern sich auch dem östlichen Stadteingang noch einmal unter dem Mehrwert-Gedanken anzunehmen. Herr Oberbürgermeister Westphal hat unsere Stadtachse B 1 heute zum Thema gemacht. Die B 1 ist die wichtigste, schönste und imageträchtigste Stadtachse in der Metropole Ruhr und verlangt Entscheidungen für eine ganzheitliche Gestaltung der nächsten 100 Jahre, für alle Planungselemente und Nutzerkreise.

Herr Prof. Sonne, der heute nicht dabei sein kann, hat noch eine Botschaft für Sie: „Ein schöner öffentlicher Raum ist für die Gesellschaft eine Wohltat. Hierbei ist Bestehendes entsprechend umzuformen, dabei sind alle Möglichkeiten effektiv zu nutzen, ohne weitere Flächen zu verbrauchen.“

Herzlichen Dank für Ihr Interesse, besonders an Herrn Oberbürgermeister Thomas Westphal, der uns heute zu dieser Planungswerkstatt eingeladen hat.

Dortmund hat die B1-Stadtallee als Stadttor.



# IMPRESSUM

## Herausgeber:

Befürworterkreis Neue Platanen für Dortmunds Lebensader

E-Mail: [neue-platanen@lebensader-dortmund.de](mailto:neue-platanen@lebensader-dortmund.de)

Briefpost: c/o DASL Landesgruppe NRW • Limbecker Postweg 11 • 44267 Dortmund

Telefon: 02304.9406688 • Fax: 02304.83674

[www.lebensader-dortmund.de](http://www.lebensader-dortmund.de)